

Klassik im Kloster

Fotos: Klosterkonzerte Maulbronn



Seit 1968 gibt es die **Klosterkonzerte Maulbronn**. Sie finden statt in Räumlichkeiten, die auf der Liste der UNESCO als Weltkulturdenkmal geführt werden. Gregor Willmes machte sich ein Bild von der besonderen Atmosphäre der Reihe und sprach mit Jürgen Budday, dem Künstlerischen Leiter, und Bernd Glemser, der dort eine Woche im Jahr in Konzerten und einem Meisterkurs Präsenz zeigt.

Im Nordwesten des Landes liegt zwischen waldigen Hügeln und kleinen stillen Seen das große Zisterzienserkloster Maulbronn. Weitläufig, fest und wohl erhalten stehen die schönen alten Bauten und wären ein verlockender Wohnsitz, denn sie sind prächtig, von innen und außen, und sie sind in den Jahrhunderten mit ihrer ruhig schönen, grünen Umgebung edel und innig zusammengewachsen.“ Hermann Hesse schrieb diese Sätze 1903 in seiner Erzählung „Unterm Rad“. Die Schule, die Hesse beschreibt und der er selbst nach nur sieben Monaten entflo, weil er „entweder Dichter oder gar nichts werden wollte“, wurde nach der Vertreibung der Zisterzienser gegründet und konnte im letzten Jahr ihr 450-jähriges Bestehen feiern. Sie zählte auch den Astronom Johannes Kepler und den Dichter Friedrich Hölderlin zu ihren Schülern. Und wer die Ortsbeschreibungen Hesses mit der Gegenwart vergleicht, der meint, hier sei die Zeit stehen geblieben.

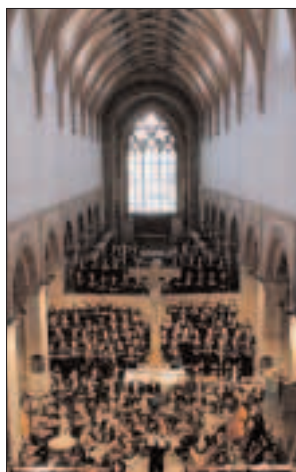
Seit 1806 heißt die Schule Evangelisches Seminar. Das ist etwas missverständlich, schließlich handelt es sich heutzutage um ein Gymnasium mit Internat, in dem die Schüler allerdings nur die

Klassen neun und zehn besuchen, bevor sie geschlossen ins Kloster Blaubeuren wechseln, um dort ihr Abitur zu machen. „Wir verstehen uns im Prinzip als eine Schule“, erklärt Jürgen Budday, „die auf zwei Orte verteilt ist. In Maulbronn werden die Schüler mit dem Internatsleben vertraut gemacht, in Blaubeuren bereits aufs Abitur vorbereitet. Dort werden sie natürlich von anderen Lehrern betreut, auch im musikalischen Bereich. Aber wir machen die Erfahrung, dass sie von Maulbronn so stark geprägt sind, dass sehr viele sehr gern wieder nach Maulbronn zurückkommen. Sie singen dann zum Beispiel in der Kantorei oder im Maulbronner Kammerchor.“

Jürgen Budday ist das musikalische Herz von Maulbronn. Auf den ersten Blick wirkt er etwas unscheinbar, aber er hat seit 1979 gemeinsam mit seiner Frau Erika Maulbronn zu einem blühenden Musikleben verholfen. „Wir haben hier quasi zwei Stellen“, erläutert Budday. „Meine ist die eines Schulmusikers am Evangelischen Seminar. Die andere ist eine reine Kirchenmusikerstelle, die des Kirchenbezirkskantors in Zusammenhang mit dem Kantorat an der Klosterkirche.“



Im Kloster Maulbronn (ganz o.) gibt es eine zweigeteilte Kirche: Im Vordergrund unseres Fotos (M.r.) sieht man den Teil der Laienmönche, im hinteren Teil findet sich das Chorgestühl der Herrenmönche (M.l.). Ein sprudelnder Brunnen (o.) steht in jedem Zisterzienserkloster im Kreuzgang (r.).



Die hat meine Frau Erika inne. Sie betreut hier die Kinderchöre und alles, was mit der Orgel zusammenhängt. Eigentlich gehört auch die Kantorei Maulbronn zum Dienstauftrag meiner Frau. Aber die hat sie mir delegiert.“

Als Schulmusiker erteilt er nicht nur den auf zwei Klassen verteilten 50 Seminaristen Unterricht, sondern animiert darüber hinaus zum eigenständigen Musizieren: „Wir gehen hier vom lateinischen Begriff ‚Seminar‘ aus, den man ja mit ‚Pflanzstätte‘ übersetzen kann. Und wir sind eben eine Pflanzstätte, die im Bereich der alten Sprachen – Latein, Griechisch sind Pflicht, Hebräisch kann man in Blaubeuren lernen – besonders aktiv ist. Natürlich spielt die Theologie eine wichtige Rolle. Das war von Anfang an so. Und in diesem Zusammenhang hat sich auch die Musik als Schwerpunkt entwickelt. Das Fach ist zwar auf der Stun-

dentafel nur einstündig vertreten. Aber es geschieht sehr viel im Bereich der Freizeit. Jeder Schüler, der zu uns kommt, weiß, dass bei uns viel Musik gemacht wird.“ Natürlich sei es keine Pflicht, ein Instrument zu erlernen. Aber: „Wer hier nicht im musikalischen Bereich aktiv mitmacht, ist quasi ein Außenseiter. Es gibt die Angebote Schulorchester und Schulchor. Und wir haben bei den Seminaristen eine fast 100-prozentige Teilnahme am Schulchor – und zwar freiwillig. Und das in einem Alter, wo die meisten Jungen noch im Stimmbruch sind. Die haben trotzdem Lust zu singen und sind mit dabei.“

Der Seminarchor ist für Budday kein primär leistungsorientiertes Ensemble. „Das Wichtigste ist hier für mich, die Schüler ins Singen zu bringen. Die sollen einfach die Erfahrung machen. Und es zeigt sich sehr schnell innerhalb ei-

Termine

(Auswahl)

5.5. Giora Feidman (Klarinette), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Ruben Gazarian
13.5. Midori (Violine), Charles Abramovic (Klavier)
19./20.5. Händel, Joshua; Solisten, Maulbronner Kammerchor, Hannoversche Hofkapelle, Jürgen Budday
26.5. Mozart, Klavierkonzerte KV 175 und KV 503; Jeremy Menuhin, Rheinisches Kammerorchester
6.-17.6. musica sacra 2007: Gottesdienste und Konzerte mit Gothic Voices, Klavierduo Andreas Grau/Götz Schumacher, Cantus Cölln, Kantorei Maulbronn u. a.
2.9.-6.9. Kammermusikwoche mit Bernd Glemser, Dimitri Ashkenazy, Daniel Müller-Schott u. a. (inklusive öffentlichem Meisterkurs)
14.9. Peter Sadlo und die Via Nova Percussion Group
30.9. King's Singers
Ausführliche Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf bei der Stadtverwaltung Maulbronn, Postfach 47, 75429 Maulbronn, Tel. 07043/103-11, Fax 07043/103-45, stadtverwaltung@maulbronn.de

Hotel-Tipp

Nicht ganz so alt wie das 1147 gegründete Kloster, aber doch schon historisch ist das Hotel Klosterpost. In seinen 700 Jahren diente es schon als Gästehaus der Mönche, danach als Postkutschenstation der Thurn und Taxis und seit dem 18. Jahrhundert als Gasthof und Hotel. Kepler, Hölderlin, Hesse und Theodor Heuss waren hier zu Gast. Heute kann man zu gutbürgerlichen Preisen in gutbürgerlichen Zimmern übernachten und eine sehr gute gutbürgerliche Küche genießen. Weitere Informationen unter www.hotel-klosterpost.de.

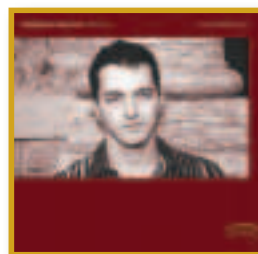
P.l.a.n.o
Matthias Soucek

www.matthiassoucek.com

markante Persönlichkeit
außergewöhnliches Spiel



Matthias Soucek · P.l.a.n.o
Homage to Mozart
THE FIRST POP-ARTIST
November 2006



SCHUBERT
November 2005



RACHMANINOW 2
TSCHAIKOWSKY 1
Klavierkonzerte mit
Württembergischer Philharmonie
Dirigent Stefan Malzew
Juni 2006

CDs sind im Fachhandel oder unter
www.matthiassoucek.com erhältlich

AGENTUR / PROMOTION

*yourCO! - Sylvia Linhart GmbH / www.yourco.at

Bösendorfer

Gramola
Vienna



www.one-world-music.com

nes Jahres, wem das mehr und wem das weniger bedeutet.“ Diejenigen, die sich entsprechend engagieren wollten, hätten dann die Möglichkeit, auch in andere Chöre zu gehen. „Wir haben die Kantorei, die aus zwei Abteilungen besteht. Eine davon übernimmt die Aufgaben eines Kirchenchores und singt in den Gottesdiensten. Die zweite gestaltet große oratorische Aufführungen, bei der ist Vorsingen Pflicht. Und diese beiden Chorgruppierungen stehen den Schülern, soweit sie größere Ambitionen haben, während ihrer Maulbronner Zeit offen. Und wenn sie darüber hinaus Fähigkeiten entwickeln, das Singen durchaus mit professionellem Anspruch betreiben wollen, haben sie die Möglichkeit, spä-

ter im Maulbronner Kammerchor zu singen. Aber das setzt natürlich auch eine gewisse stimmliche Reife voraus.“

Den Maulbronner Kammerchor hat Budday 1983 selbst gegründet. Er ist kein semiprofessioneller Chor, „die Sänger machen das alle unentgeltlich. Sie bekommen nur Fahrtkosten und Auslagen. Aber wir sind so kühn zu sagen, dass wir mit professionellem Anspruch arbeiten. Und wenn wir uns vergleichen mit semiprofessionellen Chören, entsprechen eigentlich unsere Struktur und der Hintergrund der Leute, die in diesem Chor singen, durchaus dem, was man unter einem semiprofessionellen Chor versteht.“ Der Kammerchor ist wesentlich in die Maulbronner Klosterkonzerte ein-

gebunden, eine Reihe von heute rund 25 Konzerten, die Budday von seinem Vorgänger übernommen und als Künstlerischer Leiter kontinuierlich ausgebaut hat. Dabei mischt er bekannte Namen – wie in diesem Jahr Giora Feidman, Midori, Cantus Cölln oder die King's Singers – mit weniger bekannten, wobei er betont: „Auch wenn die Namen nicht so bekannt sind, die Qualität muss stimmen.“

Wichtig sind Budday darüber hinaus thematische Akzente. So gibt es – dem Ort entsprechend – eine Reihe „musica sacra“, die 2007 zwischen dem 6. und dem 17. Juni unter dem Motto „Ecce homo – Sehet, welch ein Mensch“ steht. Zum Abschluss gelangt am 26. Mai der mehrjährige Zyklus mit Mozarts Klavierkonzerten, der diesmal Jeremy Menuhin in die Klosterkirche führen wird. Am längsten allerdings läuft die Serie mit Oratorien von Georg Friedrich Händel, die Budday mit seinem Kammerchor, der Hannoverschen Hofkapelle und namhaften Solisten wie Emma Kirkby, Nancy Argenta oder Michael Chance gestaltet. „Der Kammerchor ist programmatisch ganz anders ausgerichtet als der Oratorienchor. Mit dem Kammerchor mache ich mindestens 80 Prozent A-cappella-Musik. Außerdem pro Saison ein Oratorium. Und da haben wir uns gesagt: Wenn wir oratorische Musik singen wollen, dann müssen wir erstens andere Werke aufführen als die Kantorei und zweitens Oratorien, die in kleinerer Besetzung möglich sind. So bin ich auch auf den Händel-Zyklus gekommen.“

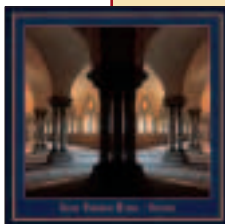
Mit dem „Messiah“ ging es 1993/94 los. Und nachdem dieser Probedurchlauf erfolgreich absolviert war, widmete sich Budday mit seinen Sän-

gern ausgiebig den Führergestalten des Alten Testaments: beispielsweise „Joshua“, „Jephtha“, „Samson“, „Judas Macabäus“, „Saul“, „Solomon“ und „Belshazzar“. Im Mozart-Jahr 2006 stand schließlich Händels „Messias“ in Mozarts Bearbeitung auf dem Programm.

Während die großen Chor- und Orchesterprojekte in der Klosterkirche stattfinden, werden die Kammerkonzerte im Laienrefektorium – dem ehemaligen Speisesaal der Laienmönche – veranstaltet. Hier tritt im September auch Bernd Glemser auf, der ein Solo-Recital und einen Kammermusikabend mit Dimitri Ashkenazy (Klarinette) und Daniel Müller-Schott (Cello) geben sowie mit Hans Jürgen Schatz als Sprecher Richard Strauss' Melodram „Enoch Arden“ interpretieren wird.

„Ich habe im Laufe der Jahre immer wieder namhafte Pianisten eingeladen“, erzählt Jürgen Budday. „Denn es gehört zum Profil der Reihe, dass wir jedes Jahr auch ein, zwei oder drei Klavierabende in unserem Angebot haben. Nun ist Bernd Glemser einer der herausragenden Pianisten der Gegenwart, ein sehr namhafter dazu, den ich mal präsentieren wollte. Und er gab einen Klavierabend hier, der außerordentlich beeindruckend war. Mich faszinierte vor allem, dass sein unbestrittenes künstlerisches Profil Hand in Hand geht mit einer künstlerischen Bescheidenheit, die man nur sehr selten findet. Dass er sich also ganz hinter das Werk zurücknimmt und nicht den Anflug von irgendwelchen Allüren zeigt, das war in diesem ersten Konzert sofort erkennbar.“ Es folgten ein zweites Recital, dann Orchesterkonzerte, bei denen Glemser alle fünf Beethoven-Klavier-Konzerte an zwei

CD-Tipps



Die K&K Verlagsanstalt schneidet die Klosterkonzerte Maulbronn mit und veröffentlicht Höhepunkte der Reihe auf CD. Dazu zählen in erster Linie die Konzerte der Kantorei und des Kammerchores Maulbronn, hier wiederum besonders die mit namhaften Solisten sowie der Hannoverschen Hofkapelle in historischer Aufführungspraxis dargebotenen und hoch gelobten Händel-Oratorien. Zuletzt erschienen sind die Oratorien „Belshazzar“, „Solomon“, „Messias“. Besondere Bedeutung fürs Repertoire kann darüber hinaus die aktuellste Veröffentlichung beanspruchen: „Der Messias“ nach Händels Oratorium, bearbeitet von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die CDs der Edition werden auch über den Buchhandel (mit ISBN-Nummern) und über die Internetseite www.kuk-verlagsanstalt.com/German/Maulbronn/ vertrieben.



Buch-Tipps

Hermann Hesse: Unterm Rad; Suhrkamp Taschenbuch, ISBN 3-518-36-552-5

Uta Süß-Krause, Michael Hübl: Maulbronn. Ein Zisterzienserkloster als Weltkulturdenkmal. G. Braun Buchverlag, ISBN 978-3-7650-8331-0 (Dieser Band über die Geschichte und Architektur von Maulbronn bietet auf 80 Seiten höchst informative Texte und 82 wunderschöne Bilder zum Preis von 22,80 Euro.)



Internet

www.klosterkonzerte.de
www.jbudday.de
www.maulbronn.de

Biographie

Jürgen Budday – Jahrgang 1948 – ist Kirchenmusikdirektor und Künstlerischer Leiter der Klosterkonzerte Maulbronn, der Kantorei und des Maulbronner Kammerchores. Er studierte an der Stuttgarter Musikhochschule Schulmusik, Kirchenmusik und Musikwissenschaft und lehrt seit 1979



am Evangelisch-theologischen Seminar Maulbronn. Als Künstlerischer Leiter des Maulbronner Kammerchores gewann er u. a. den Deutschen Chorwettbewerb 1998 in Regensburg. Unter seiner künstlerischen Leitung entstanden neben zahlreichen Rundfunk- und TV-Einspielungen (u. a. für ARD, ZDF, SWR, WDR und den Polnischen Rundfunk) etliche Konzertaufnahmen, die internationale Beachtung fanden und höchstes Kritikerlob erhielten. Seit 2002 führt Jürgen Budday den Vorsitz im Beirat Chor beim Deutschen Musikrat und hat die Gesamtleitung des Deutschen Chorwettbewerbs.

Abenden spielte. „Und auch das anschließende Zusammensein und die Gespräche mit ihm haben mir gezeigt, dass er ein Künstler nicht nur von großem Format ist, sondern von einer ganz hohen menschlichen und künstlerischen Integrität. Das hat mich einfach fasziniert.“

Im Kloster trafen sich offensichtlich zwei verwandte Seelen, denn auch Bernd Glemser behielt Maulbronn in besonders angenehmer Erinnerung. „Nicht, weil Weltkulturerbe dransteht, sondern weil ich hier einen ganz besonderen Geist gespürt habe. Und ich dachte mir: Das ist ein Ort, an dem ich mich wohl fühle, an dem ich das Gefühl habe, dass er zu mir passt.“ Bei so viel Harmonie lag es nahe, etwas gemeinsam zu machen: So erhielt Glemser seine Kammermusikwoche an idyllischem Ort und Jürgen Budday eine zusätzliche Attraktion in seinem Jahresprogramm.

Begleitet wird die Kammermusikwoche übrigens von einem Meisterkurs. Und natürlich passt auch dieser prächtig zu einem Ort, der wesentlich geprägt ist durch die Ausbildung junger Menschen. Zumal Jürgen Budday die pädagogischen Aspekte seines Wirkens sehr wichtig sind: „Denn

die Schüler sind einbezogen in die Klosterkonzerte. Das beginnt damit, dass sich die Schüler um den Versand der Broschüren kümmern. Bei den Konzerten selbst sind sie als Platzanweiser und Kartenkontrolleure dabei, und sie haben die Chance, Konzerte im eigenen Haus zu hören. Und die Künstler ziehen sich in dem Bereich des Seminars um, in dem die Schüler zu Hause sind. Das heißt, die Schüler spielen mit den King's Singers Tischfußball, oder sie unterhalten sich mit den Musikern, fragen sie aus, blättern um, wenn notwendig.

Die Schüler sind integriert in die Durchführung der Konzerte und haben auch den künstlerischen Profit. Das ist ein pädagogischer Aspekt, der in meinem ganzen Konzept eine wichtige Rolle spielt. Die Schüler kommen zum Teil sehr unbedarft ins Seminar, werden aufgenommen in den Chor, motiviert, Musik zu machen, bekommen Anschauungsunterricht von großartigen Künstlern. Und das motiviert die Schüler unheimlich. Viele lecken Blut. Und sie erhalten die Chance, innerhalb der Kantorei selbst musikalisch aktiv zu sein. So befruchtet sich alles gegenseitig.“ ■

Die Pianisten der Welt beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival Ruhr

12. Mai - 20. Juli 2007

Mozart's Erbe: Ludwig van Beethoven

Info | Ticket: 0180 500 18 12 (0,14 €/Min.) | www.klavierfestival.de



Kulturpartner

WDR 3



EUROPEAN
FESTIVALS
ASSOCIATION

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET